

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Zur Zeit Hotel Excelsior
Arosa, am 25. Februar 1955

Viellieber Herr Sternfeld, -

tausend Dank. Das waren ja aufregende Neuigkeiten, und ausnahmsweise einmal habe der Himmel ein Einsehen und lasse die guten Pläne reifen. Denn, wenn ich es auch wohl verstehe, dass Sie nicht eben gern für ein Jahr oder länger nach "dort" verzögen, so scheint mir doch das Projekt an sich aller Mühe wert. De facto ist es eigentlich eine Schande (und nicht die einzige in diesem Zusammenhang), dass so etwas nicht längst ins Leben gerufen ward. Viel Glück, also!

Was aber das Hollywood-Committee und jene "Ehrengabe" angeht, so machen Sie sich da falsche Vorstellungen und ganz unnötige Sorgen. Wir haben, in den vielen Jahren unserer Anwesenheit dort, jener Stiftung so zahlreiche Gefallen getan, dass wir nun unsererseits sehr wohl einmal eine Gefälligkeit von dort erbitten können. Hinzu kommt, dass nur nachweislich "verdiente" Emigranten bedacht werden, und dass also der arme junge Forster-Larrinaga, der seit ~~24~~ langem schon zu krank ist, um sich irgendwelche Verdienste zu erwerben, garnicht zur Diskussion steht. Auch seine Mutter, meine Freundin Nina, kommt nicht in Frage, da sie nur eben all das ihre verschenkt hat, im übrigen aber nicht, wie Sie ihr Leben weitgehend in den Dienst gestellt hat bedürftiger und würdiger Mitmenschen. Lassen Sie uns also nur ruhig machen. Selbst wenn die neue Stellung sich realisieren sollte, wird es im geringsten nicht schaden, wenn Sie einen kleinen Notpenny Ihr eigen nennen.

Sie fragen nach unsern Plänen mit E.M. Forster, Arnold Toynbee, etc. Nun hat sich erstens durch die Krankheit meines Vaters, - von der er noch immer nicht ganz wieder hergestellt ist, - "alles verzögert und verschoben. Zweitens scheint uns die politische Lage, besonders im Hinblick auf die kürzlichen Begebenheiten in Russland, augenblicklich so ungeklärt, dass wir die Vorstellung haben, man tue besser daran, noch etwas zuzuwarten. Drittens aber (obwohl dies nicht massgebend ist und sein darf) begibt T.M. sich im Mai ohne dies auf gefährliches Gebiet, und es wäre vermutlich unklug, seine Lage noch zu komplizieren, indem man vorher mit einem Appell, wie dem geplanten, an die Weltöffentlichkeit ginge. Doch halten wir durchaus fest an der Idee, und sehr wohl könnte es sein, dass ich, im Juni vielleicht, ihretwegen, nach London käme und dort Ihrer Hilfe bedürfte. Bis dahin bitte ich Sie (überflüssigerweise) nochmals von diesem Ganzen niemandem gegenüber etwas verlauten zu lassen.

Morgen fahre ich heim nach Kilchberg.

Wie immer mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen

die Ihre